

## MI-B, BWL, PA1, WS 2008/09

Dauer: 90 Minuten  
Hilfsmittel: Taschenrechner  
Gesamtpunktzahl: 64

Hinweise: Der Rechenweg muss stets lückenlos nachvollziehbar sein.  
Rechnen Sie auf 2 Stellen nach dem Komma.

### Aufgaben

#### Buchhaltung

1. Kontenplan: TA und Maschinen, fertige Erzeugnisse, Forderungen a. LL., Bank, Kasse, Vorsteuer, Umsatzsteuer (19 %), Eigenkapital, Verbindlichkeiten a. LL., Gehälter, Fuhrpark, Abschreibungen (AfA), Umsatzerlöse, Darlehen, GuV, SBK, Zinsaufwand.

Schreiben Sie für die folgenden Geschäftsfälle und Abschlussbuchungen die Buchungssätze auf:

- Wir kaufen einen Pkw für 17.850 € brutto auf Ziel (Eingangsrechnung 187).
- Der Pkw wird zum Jahresende mit 20 % abgeschrieben.
- Schließen Sie das Abschreibungskonto ab; weitere Abschreibungen sind nicht zu berücksichtigen.
- Wir verkaufen eigene Erzeugnisse für 5.000 € netto <sup>und Ziel</sup> (Ausgangsrechnung 384).
- Wir überweisen die Gehälter in Höhe von 25.000 €.
- Wir nehmen ein Darlehen bei unserer Hausbank auf; 50.000 € werden unserem Konto gutgeschrieben.
- Das GuV-Konto weist zum Jahresende einen Betrag im Soll in Höhe von 90.000 € und einen Betrag im Haben in Höhe von 80.000 € aus. Das Eigenkapitalkonto wurde mit 240.000 € eröffnet; weitere Buchungen fanden nicht statt. Schließen Sie beide Konten ab.

18 Punkte

## Controlling

2.

Jahre	2007	2008
Eigenkapital in €	250.000	260.000
Fremdkapital in €	500.000	500.000
Absatzmenge in Stück	80.000	88.000
Arbeitsstunden in der Fertigung	2.000	2.100
Umsatz in €	800.000	790.000
Materialaufwand in €	200.000	220.000
Personalaufwand in €	210.000	210.000
Abschreibungen in €	300.000	300.000
Zinsaufwand in €	40.000	40.000

Gewinn  
ausrechnen!

- a. Schreiben Sie für die folgenden Kennzahlen die Formeln auf und errechnen Sie diese für die beiden Jahre:

$\frac{\text{Gew} + \text{FK-Zinsen}}{\text{Ges-Kap}}$

Gesamtkapitalrentabilität

• EK-Rentabilität

$$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{EK}} \times 100$$

Arbeitsproduktivität

Andos & Tannen Stahl, Schuhe & Leder

- b. Erklären Sie, wie es in diesem konkreten Fall zu der gegenläufigen Entwicklung der Gesamtkapitalrentabilität und der Arbeitsproduktivität kommen konnte.

13 Punkte

b) Leverage-Effekt erklären

## Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

3. Schildern Sie anhand von Beispielen die unterschiedlichen Ziele (jeweils 1) einer horizontalen, vertikalen und anorganischen zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit.

6 Punkte

## Organisation

4. Erläutern Sie anhand von 2 Nachteilen des Einliniensystems, warum dieses System eher bei Klein- als bei Großunternehmen anzutreffen ist.

4 Punkte

5. Werden Im Rahmen einer prozessorientierten Organisation

Ankreuzen

- die Zahl der Schnittstellen eher verringert oder vergrößert; **VERRINGERT ✓**
- Entscheidungen eher zentralisiert oder dezentralisiert; **✓ (Prozessmanager)**
- eher eine hohe Arbeitsteilung oder eine integrative Sachbearbeitung angestrebt?

3 Punkte

## Gesellschaftsrecht

6. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen nach der gesetzlichen Regelung auf die KG, die GmbH, die OHG oder die AG zu? Notieren Sie die jeweils zutreffenden Rechtsformen (es kann eine, mehrere oder auch keine Rechtsform zutreffend sein) hinter den folgenden Aussagen:

- a. Das Unternehmen kann von 1 Person gegründet werden. *Kapitalgesellschaften AG, GmbH*
- b. Alle Gesellschafter sind zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet. *OHG*
- c. Die Geschäfte werden vom Vorstand geführt; Vorstandsmitglieder dürfen keine Gesellschafter sein. ~~AG, GmbH~~
- d. Bei dieser Gesellschaft bemisst sich das Stimmrecht der Gesellschafter nach ihren Kapitalanteilen. *AG, ~~GmbH~~ GmbH*
- e. Die Gesellschaft muss einen Aufsichtsrat haben. *AG, (GmbH ab 500 Beschäftigten)*
- f. Das Stammkapital kann auch in Form von Sacheinlagen eingebracht werden. *NIRGENDWO KOMPLETT! GmbH*
- g. Für einen Teil der Gesellschafter ist nach erfolgter Zahlung der im Handelsregister eingetragenen Einlage die persönliche Haftung ausgeschlossen.

9 Punkte

*KG*

## Personal

7. Sowohl klassische Prämien als auch Job-Enrichment sollen die Motivation der Mitarbeiter steigern. Was versteht man unter Job-Enrichment? Beurteilen Sie die beiden Maßnahmen aus Sicht der Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg.

6 Punkte

8. In vielen Firmen sind jährliche Mitarbeitergespräche üblich. Schildern Sie 2 Maßnahmen oder Verhaltensweisen des Vorgesetzten im Rahmen der Gesprächsvorbereitung oder -durchführung, um ein konstruktives Gespräch mit seinem Mitarbeiter zu erleichtern.

2 Punkte

## Innovationsmanagement

9. Eine mögliche Markteintrittsstrategie ist die Pionierstrategie. Schildern Sie 2 Vorteile und einen Nachteil dieser Strategie

3 Punkte

- 3*
- Hoher Preis, da neues Produkt
  - Markt abschöpfen, (Technik-) Enthusiasten kaufen alles neue.
  - Imageverbesserung
  - Kaum (finanzielle) Planung möglich
  - Angst vorm Flopp